



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

**Nationaler Beirat für das
EU-Programm Erasmus+: Jugend in Aktion**

beim BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND

**Protokoll der 7. Sitzung
am 07. März 2018, 10:30 Uhr bis 16:30 Uhr
im CJD Bonn, Tagungs- und Gästehaus,
Graurheindorfer Str. 149, 53117 Bonn**

zu TOP 1: Begrüßung durch das BMFSFJ

Herr Stammberger eröffnet die Sitzung und begrüßt Herrn Jax von den Freunden der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. als neues Beiratsmitglied. Herr Jax vertritt künftig den Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ (AKLHÜ) im Beirat und nimmt den Platz von Herrn Bogatzki ein. Laura Gies (DBJR, für Tobias Köck), Linda Kadatz (BMFSFJ) und Dr. Christina Norwig (BMBF) nehmen ebenfalls zum ersten Mal an einer Beiratssitzung teil und stellen sich kurz vor.

Das Protokoll der Sitzung vom 26./27.09.2017 wurde auf der Webseite von JUGEND für Europa veröffentlicht.

zu TOP 2: Vorstellung der Ergebnisse der RAY-Studie „Kompetenzentwicklung und Kapazitätsaufbau in Erasmus+: Jugend in Aktion“

Der Nationale Bericht von IKAB e.V. zur Studie „Kompetenzentwicklung und Kapazitätsaufbau in Erasmus+ Jugend in Aktion“ im Rahmen des europäischen Netzwerks RAY (Research-based Analysis and Monitoring of Erasmus+ Youth in Action) wurde vorab an die Mitglieder des Beirats verschickt. Dr. Hendrik Otten stellt die Ergebnisse der Studie vor. Die Präsentation wurde im Nachgang der Sitzung an die Mitglieder verschickt.

Insgesamt stellt der nationale Bericht eine gute Qualität der Angebote wie auch der Qualifizierung der Trainer/-innen fest. Zugänge zu den Angeboten erfolgen über die SALTO-Webseite und den Europäischen Trainingskalender, die inzwischen als Trainingswebseiten hohe Relevanz und einen hohen Bekanntheitsgrad haben (ca. 3 Mio. Zugriffe pro Jahr). Die persönliche Motivation der Teilnehmenden ist sehr unterschiedlich, nicht durchgehend beruflich orientiert und nicht kategorisierbar. Bei vielen Teilnehmer/-innen, die bisher wenige Berührungspunkte zum

Handlungsfeld hatten, entsteht durch die Teilnahme häufig der Wunsch, in diesem Feld auch beruflich tätig zu werden. Insbesondere Nachwuchskräfte und Ehrenamtliche ohne explizite Verbindung zu Organisationen erhalten auf diesem Wege Zugang zum Programm und seinen Möglichkeiten.

Die Ergebnisse der Studie bestätigen eine Reihe von Trends und Beobachtungen auf der Ebene der Nationalen Agentur, so z.B. den hohen Anteil von Studierenden, die die Angebote des Programms ergänzend zu ihrem Studium nutzen. Allerdings lassen die Hinweise der Analyse in Deutschland nicht unbedingt verallgemeinernde Empfehlungen für das gesamte Programm zu.

Der Bezug zu Erasmus+ bzw. eine europäische Dimension seien nicht immer unmittelbar gegeben, entstehen aber durch eine zunehmende Involviertheit in das Programm. Die inhaltliche europäische Ausrichtung sollte in den Ausschreibungen und Ankündigungen von TCA Maßnahmen deutlicher verankert werden.

Der Beirat betont, dass die Ergebnisse sehr relevant für die weitere Entwicklung der Europäischen Trainingsstrategie und der Fachkräfteinitiative auf nationaler Ebene sind. Die Aus- und Fortbildung hat einen zentralen Stellenwert in der künftigen Gestaltung und Weiterentwicklung von Jugendarbeit in Europa.

zu TOP 3: Entwicklungen im Europäischen Solidaritätskorps / Arbeitsplanung

Herr Stammberger berichtet zu den aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Programmvorbereitung und der Verhandlungen zum Programmvorschlag für das Europäische Solidaritätskorps. Nach Abschluss der Diskussion im Rat, erfolgt die abschließende Positionierung des Europäischen Parlaments und anschließend die Verhandlung im Trilog zwischen Rat, Parlament und Europäischer Kommission. Die Kommission geht dabei nach wie vor von einem Programmstart zur Mitte des Jahres bzw. zur dritten Antragsrunde aus.

Herr Wicke berichtet von den Programmvorbereitungen auf der Ebene der Kommission und der Nationalen Agenturen, bei denen es vor allem um die Gestaltung und Weiterentwicklung der vorgeschlagenen Formate geht. Die Kommission strebt eine weitgehende Kohärenz zwischen den Verfahren in Erasmus+ und im Europäischen Solidaritätskorps an.

Herr von Hebel stellt die vorläufige Arbeitsplanung von JUGEND für Europa zur Umsetzung des Europäischen Solidaritätskorps in 2018 vor. Die Präsentation zu diesem Beitrag liegt dem Protokoll bei.

zu TOP 4: Empfehlungen des Beirats für die anstehenden Beratungen zur Zukunft der Programme (Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps) nach 2020

Der Anforderungskatalog als Ergebnis der Arbeitsgruppe des Beirats zur neuen Programmgeneration sowie das Positionspapier des BMFSFJ zum Nachfolgeprogramm von Erasmus+: Jugend in Aktion wurden im Vorfeld der Sitzung an die Mitglieder des Beirats verschickt.

Herr Stammberger und Herr Wicke berichten zum aktuellen Stand der Programmvorbereitungen und führen in den „Anforderungskatalog für die Gestaltung der Programme im Jugendbereich“ ein. Zum jetzigen Zeitpunkt bietet das Papier eine Sammlung von fachlichen Elementen, aus denen sich Positionierungen aus unterschiedlichen Richtungen entwickeln können. Es dient somit als Grundlage für die Begleitung des weiteren Diskussions- und Verhandlungsprozesses.

Der Beirat betont, dass es für einen positiven Verhandlungsverlauf maßgeblich ist, dass Deutschland in den Programmverhandlungen unter Einbeziehung der Länder und der Zivilgesellschaft mit einer Stimme spricht.

Außerdem stellt er fest, dass sich eine Positionierung vor allem in Bezug auf die künftige Programmstruktur ohne klare Vorstellung über das Europäische Solidaritätskorps schwierig gestaltet. Beide Programme müssen jugendpolitisch zusammengehalten werden.

Die Ausstattung des Europäischen Solidaritätskorps im künftigen Mehrjährigen Finanzrahmen der EU darf keine negativen Auswirkungen auf die Ausstattung anderer Förderelemente im Jugendbereich haben. Ziel muss insgesamt eine Stärkung von JUGEND IN AKTION sein.

Der Beirat wird sich am 21.06.18 zu einer außerordentlichen Sitzung treffen, um die Vorschläge der EU-Kommission zu den neuen Programmen für die im Juli beginnenden Programmverhandlungen zu bewerten.

zu TOP 5: Stand der Umsetzung von Erasmus+: Jugend in Aktion in 2017 / 2018

Herr Röpke stellt die Daten zur Umsetzung von Erasmus+ JUGEND IN Aktion in 2017 vor. Die Präsentation zu diesem Beitrag wurde im Nachgang der Sitzung an die Mitglieder verschickt.

Im November 2017 hat ein Supervisory Visit der Kommission stattgefunden. Die Prüfer kamen zu folgendem Ergebnis: "The visit showed that the NA functions properly. All main procedures are well documented."

Frau Adam-Weustenfeld (JUGEND für Europa) berichtet zum Einsatz von externen Gutachter/-innen in der Antragsbewertung. Die Präsentation zu diesem Beitrag wurde im Nachgang der Sitzung an die Mitglieder verschickt.

Externe Gutachter/-innen sind seit Programmbeginn in der Leitaktion 2 zur Antragsbegutachtung vorgesehen. JUGEND für Europa hat als eine der letzten Agenturen in Europa auch in der Leitaktion 1 damit begonnen, mit externer Antragsbegutachtung zu arbeiten. Der Einsatz von Gutachter/-innen wird von JUGEND für Europa insgesamt positiv bewertet. Das zeigt sich nicht nur in der Entlastung bei der Bewältigung der hohen Antragszahlen, sondern auch in der zusätzlichen Expertise und hohen Fachlichkeit, die durch die Gutachter/-innen in die Arbeit eingebracht wird. Außerdem gewährleisten

externe Gutachter/-innen eine zusätzliche Unabhängigkeit der Antragsbewertung. Der Guide for National Agencies weist ausdrücklich auf die Notwendigkeit hin, Anträge „ohne Vorgeschichte“ zu begutachten.

Die Nationale Agentur erläutert, dass es keine Häufung von Beschwerden, die sich auf den Einsatz von Gutachter/-innen zurückführen ließen, gibt.

zu TOP 6: Bericht der Arbeitsgruppe des Beirats zu Inclusion und Diversität

Die Arbeitsgruppe Inclusion und Diversity des Beirats tagt in neuer Zusammensetzung und unter zusätzlicher Beteiligung von Verbänden und Einrichtungen aus dem Bereich der Behindertenhilfe zum ersten Mal am 15.03.18.

zu TOP 7: Berichte und Ausblicke auf Termine und Veranstaltungen 2018

Der Bericht über Termin und Veranstaltungen liegt diesem Protokoll bei.

zu TOP 8: Verschiedenes

Der Termin für die nächste, außerordentliche, Sitzung des Nationalen Beirats ist der 21. Juni 2018 im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Bonn.

Bonn, Juni 2018